



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER



 **Universität Trier**

---

**Methodendokumentation  
der Lehrerbefragung  
an Münsteraner und Duisburger Schulen 2003  
- Erhebung durchgeführter Präventionsmaßnahmen -**

Marc Brondies

**Schriftenreihe:  
Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden  
Nr. 8 / 2004**

ISSN 1610-2819

## Informationen zur Schriftenreihe *Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden*

Herausgeber:

**Prof. Dr. Klaus Boers**

Institut für Kriminalwissenschaften,  
Abteilung Kriminologie  
Bispinghof 24/25  
48143 Münster

und

**Prof. Dr. Jost Reinecke**

Abteilung Soziologie,  
FB IV  
Universitätsring 15  
54286 Trier

### Internet-Adressen

[http://www.uni-muenster.de/Jura.krim/Abt\\_IV/](http://www.uni-muenster.de/Jura.krim/Abt_IV/)

[http://www.uni-trier.de/uni/fb4/soziologie/faecher/empirik/header\\_main.html](http://www.uni-trier.de/uni/fb4/soziologie/faecher/empirik/header_main.html)

**ISSN 1610-2819**

### Übersicht der bisherigen Titel der Reihe

1. Motzke, Katharina / Wittenberg, Jochen (1/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2000.
2. Wittenberg, Jochen (2/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2001.
3. Wittenberg, Jochen / Hilfert, Nicole (3/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Bocholt 2001.
4. Wittenberg, Jochen (4/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2002.
5. Motzke, Katharina / Brondies, Marc (5/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2002.
6. Brondies, Marc (6/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2003.
7. Wittenberg, Jochen (7/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2003.
8. **Brondies, Marc (8/2004): Methodendokumentation der Lehrerbefragung an Münsteraner und Duisburger Schulen 2003. Erhebung durchgeführter Präventionsmaßnahmen.**

## Inhaltsverzeichnis:

1.	Einleitung	Seite 1
2.	Grundgesamtheit	Seite 2
3.	Stichprobe	Seite 2
4.	Erhebungsphase	Seite 4
5.	Realisierte Stichprobe	Seite 5
5.1	Rücklauf	Seite 5
5.2	Datenkontrolle und Datenbereinigung	Seite 5
6.	Literatur	Seite 6
	Anhang: Fragebogen Münster	Seite 7

## 1. Einleitung

Im Rahmen des DFG-Projekts „Jugendkriminalität in der modernen Stadt“ (Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Boers, Institut für Kriminalwissenschaften, WWU Münster und Prof. Dr. Jost Reinecke, Abteilung Soziologie, Universität Trier) wurde im Frühjahr 2003 im Anschluss an die Schülerbefragungen eine Schul- bzw. Klassenlehrerbefragung durchgeführt. Erhoben wurden hier die Präventionsmaßnahmen in den 8. Klassen der Duisburger und den 10. Klassen der Münsteraner Schulen – und zwar rückwirkend für einen Zeitraum von 6 (DU) bzw. 8 (MS) Schulhalbjahren.

Nachdem in den vorangegangenen Umfragen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit hatten, eine Liste der an Schulen am häufigsten durchgeführten Präventionsmaßnahmen<sup>1</sup> sowohl zu bewerten als auch die Teilnahme bzw. Nicht-Teilnahme anzugeben, sollten nun die Schulen die tatsächliche Durchführung der Maßnahmen bestätigen. Neben einer externen Überprüfung des Antwortverhaltens der Schülerinnen und Schüler in diesem Aspekt sollte die Datengrundlage für weitergehende Untersuchungen ausgebaut werden.

Durch eine Kombination der Schul- bzw. Lehrerdaten mit den Querschnittsdatensätzen und den Paneldatensätzen der Schülerbefragung könnten Folgeanalysen dann u.a. überprüfen, welchen Einfluss Präventionsmaßnahmen auf eventuelle Einstellungs- und Verhaltensänderungen der Schüler im Hinblick auf die Schulsituation, den Alkohol- und Drogenkonsum oder das delinquente Verhalten in den nachfolgenden Jahren haben. Aus diesem Grund wurde eine relativ große retrospektive Zeitspanne bei der Befragung vorgegeben.

Vor allem die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen<sup>2</sup> wurden um ihre Mithilfe gebeten, da nicht nur die schul-, sondern vor allem auch die klassenspezifischen Interventionsmaßnahmen in diesem Kontext von Bedeutung sind. Abgefragt wurde die gleiche – im Gegensatz zur Fragestellung in den Schülerbefragungen jedoch geringfügig gekürzte – Liste von 19 Interventionsmaßnahmen. Im Sinne einer Bestandsaufnahme wurde die Durchführungshäufigkeit mit vier Antwortmöglichkeiten (nie / einmal / wiederholt / weiß nicht) abgefragt.

Dieser Bericht dokumentiert zentrale Punkte der methodischen Vorgehensweise. Insbesondere werden die Grundgesamtheit, die Stichprobenziehung, die Erhebungsphase und die realisierte Stichprobe beschrieben. Analyse und Interpretation sind nicht Gegenstand der vorliegenden Methodendokumentation.

---

<sup>1</sup> Im Vorfeld dieser Befragung wurde die im Schülerfragebogen enthaltene Präventionsskala von der Bezirksregierung Düsseldorf auf Bitte der Universität Münster überprüft. Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass alle momentan aktuellen und wesentlichen von den Schulen durchgeführten Präventionsmaßnahmen als Items aufgeführt sind.

<sup>2</sup> Aus sprachlichen Gründen wird die geschlechtsspezifische Verdopplung „Lehrerinnen und Lehrer“ im Folgenden nicht beibehalten. Geschlechtsspezifische Differenzierungen sind in dieser Dokumentation nicht notwendig, so dass die jeweils andere Geschlechtsform immer als eingeschlossen zu betrachten ist.

## 2. Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit der Schul- bzw. Klassenlehrerbefragung ergibt sich – durch die retrospektive Fragestellung – zwangsläufig aus den realisierten Stichproben der Hauptuntersuchungen unter Berücksichtigung des Paneldesigns.

### *Münster:*

Zur Grundgesamtheit gehören demnach alle Klassen an den Münsteraner Schulen, welche an sämtlichen Schülerbefragungen – also an allen vier Wellen der Jahre 2000 bis 2003 – teilgenommen haben.<sup>3</sup>

### *Duisburg:*

Zur Grundgesamtheit gehören alle Klassen an den Duisburger Schulen, welche an den beiden bisherigen Schülerbefragungen der Jahre 2002 und 2003 teilgenommen haben.<sup>4</sup>

## 3. Stichprobe

Befragt wurden die Schulen (bzw. genauer die Lehrer der einzelnen Klassen) der Grundgesamtheit, in deren Erhebungsbögen bei der Schülerbefragung die Teilnahme an und die Wichtigkeit von schulischen Präventionsmaßnahmen abgefragt wurde. Dementsprechend wurden die Münsteraner und Duisburger Sonderschulen<sup>5</sup> nicht in die Stichprobe mit einbezogen.

### *Besonderheit Münster:*

Bei 6 in der Erhebung involvierten Schulen erfolgte nach der 9. Klasse eine Umstellung von drei- auf zweizügige Klassenverbände. Aufgrund der inhaltlichen Fragestellung wurden in diesen Fällen die Klassenlehrer der ehemaligen neunten Klassen in die Befragung mit einbezogen. Die genannten Schulen sind in der folgenden detaillierten Auflistung durch ein Symbol (\*)<sup>6</sup> hervorgehoben.

Stichprobe Münster: Insgesamt 26 Schulen mit 79 Klassen der 10. Jahrgangsstufe.

8 Hauptschulen mit insgesamt 23 Klassen der 10. Jahrgangsstufe:

▪ Hauptschule Wolbeck	3 Klassen
▪ Waldschule Kinderhaus	2 Klassen
▪ Fürstenbergschule	3 Klassen
▪ Wartburghauptschule	2 Klassen
▪ Hauptschule Hiltrup	4 Klassen
▪ Hauptschule Coerde	3 Klassen
▪ Geistschule	3 Klassen *
▪ Droste-Hauptschule Roxel	3 Klassen *

---

<sup>3</sup> Damit wurden sämtliche Berufsschulen (Anne-Frank-Schule, Adolph-Kolping-Schule, Hans-Böckler-Schule, Kettler-Schule, Ludwig-Erhard-Schule, Hansaschule) sowie das Gymnasium Wolbeck und die Freie Waldorfschule – in denen nur im Jahr 2000 eine Befragung stattfand – von vornherein ausgeschlossen. Vgl. hierzu ausführlich die entsprechenden Methodendokumentationen der Schülerbefragung: Motzke / Wittenberg (2004) für Münster 2000 und Wittenberg (2004, 2004a und 2004b) für Münster 2001, 2002 und 2003.

<sup>4</sup> Somit gehören Schulen, welche nur 2002 (Landfermann-Gymnasium, Clauberg-Gymnasium, Gesamtschule DU-Marxloh) oder nur 2003 (Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, Gemeinschaftshauptschule Comenius) an der Schülerbefragung teilgenommen haben, nicht zur Gesamtzielgruppe. Vgl. auch hier die entsprechenden Methodendokumentationen der Schülerbefragungen: Motzke / Brondies (2004) für Duisburg 2002 und Brondies (2004) für Duisburg 2003.

<sup>5</sup> *Münster:* Albert-Schweitzer-Schule, Augustin-Wibbelt-Schule Roxel, Johannesschule Hiltrup, Uppenbergschule und Richard-von-Weizsäcker-Schule; *Duisburg:* Alfred-Adler-Schule für Erziehungshilfe und Christian-Zeller-Schule.

<sup>6</sup> Dieses Vorgehen berücksichtigt natürlich nicht explizit die Neuzusammenstellung der Hauptschulklassen nach Leistungszielen (Typ A und B beim Übergang in den 10. Jahrgang) bei gleich bleibender Anzahl der Klassen. Markiert sind nur die Schulen, deren Klassenanzahl aufgrund einer Aufteilung zugenommen hat.

8 Realschulen mit insgesamt 24 Klassen der 10. Jahrgangsstufe:

▪ Paul-Gerhardt-Schule	3 Klassen
▪ Fürstin-von-Gallitzin-Schule	3 Klassen
▪ Johannes-Gutenberg-Realschule Hilstrup	3 Klassen
▪ Realschule im Kreuzviertel	3 Klassen
▪ Realschule Roxel	3 Klassen
▪ Karl-Wagenfeld-Schule	3 Klassen
▪ Erich-Klausener-Realschule	3 Klassen
▪ Geschwister-Scholl-Realschule	3 Klassen

10 Gymnasien mit insgesamt 32 Klassen der 10. Jahrgangsstufe:

▪ Gymnasium Paulinum	3 Klassen *
▪ Immanuel-Kant-Gymnasium Münster-Hilstrup	3 Klassen
▪ Gymnasium St. Mauritz	4 Klassen
▪ Geschwister-Scholl-Gymnasium	3 Klassen
▪ Marienschule	3 Klassen *
▪ Schillergymnasium	3 Klassen
▪ Pascal-Gymnasium	4 Klassen *
▪ Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium	2 Klassen
▪ Kardinal-von-Galen-Gymnasium	4 Klassen
▪ Ratsgymnasium	3 Klassen *

*Besonderheit Duisburg:*

Die Schülerbefragung umfasste 2002 die 7. und 9. Klassen und (dem Panelansatz folgend) im Jahr 2003 die 8. und 10. Klassen. Im Kontext der Schulbefragung wurden hier nur die 8. Klassen der 2003er-Erhebung angeschrieben (d.h. die 7er-Kohorte der 2002er-Erhebung).

Stichprobe Duisburg: Insgesamt 35 Schulen mit 132 Klassen der 8. Jahrgangsstufe.

15 Hauptschulen<sup>7</sup> mit insgesamt 38 Klassen der 8. Jahrgangsstufe:

▪ Gemeinschaftshauptschule Friedrich-Ebert-Str.	3 Klassen
▪ Heinrich-Böll-Schule	3 Klassen
▪ Gottfried-Könzgen-Schule	3 Klassen
▪ Gemeinschaftshauptschule Hitzestr.	3 Klassen
▪ Gemeinschaftshauptschule Ludgerustr.	2 Klassen
▪ Gemeinschaftshauptschule Frankenstr.	3 Klassen
▪ Emil-Rentmeister-Schule	2 Klassen
▪ Gemeinschaftshauptschule Gneisenastr.	2 Klassen
▪ Gemeinschaftshauptschule Wiesbadener Str.	2 Klassen
▪ Schule im Angerbogen	2 Klassen
▪ Gemeinschaftshauptschule Werthstr.	2 Klassen
▪ Gemeinschaftshauptschule In den Haesen	3 Klassen
▪ Bronkhorstschule Meiderich	2 Klassen
▪ Anne-Frank-Schule	4 Klassen
▪ Gebrüder-Grimm-Schule	2 Klassen

---

<sup>7</sup> Auch hier ergibt sich das in Fußnote 6 angesprochene Problem der Neuzusammenstellung der Hauptschulklassen nach Leistungszielen (Typ A und B) beim Übergang in den 10. Jahrgang.

6 Realschulen mit insgesamt 31 Klassen der 8. Jahrgangsstufe:

- August-Thyssen-Realschule 6 Klassen
- Realschule Süd 7 Klassen
- Realschule Fahrn (früher Walsum II) 5 Klassen
- Realschule Rheinhausen 6 Klassen
- Karl-Lehr-Realschule 3 Klassen
- Gustav-Stresemann-Realschule 4 Schulen

8 Gesamtschulen mit insgesamt 41 Klassen der 8. Jahrgangsstufe:

- Theodor-König-Gesamtschule 4 Klassen
- Gesamtschule DU-Ruhrort 5 Klassen
- Gesamtschule DU-Süd 6 Klassen
- Gesamtschule DU-Hamborn/Neumühl 4 Klassen
- Lise-Meitner-Gesamtschule 4 Klassen
- Gottfried-Wilhelm-Leibniz Gesamtschule 6 Klassen
- Gesamtschule DU-Meiderich 6 Klassen
- Gesamtschule DU-Mitte 6 Klassen

6 Gymnasien mit insgesamt 22 Klassen der 8. Jahrgangsstufe:

- Kopernikus-Gymnasium 4 Klassen
- Steinbart-Gymnasium 3 Klassen
- St.Hildegardis-Gymnasium 4 Klassen
- Max-Planck-Gymnasium 5 Klassen
- Albert-Einstein-Gymnasium 3 Klassen
- Mercator-Gymnasium 3 Klassen

#### **4. Erhebungsphase**

In der Zeit von Mitte bis Ende Februar 2003 wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter sämtlicher oben aufgeführten Münsteraner und Duisburger Schulen angeschrieben und gebeten, die als Anlage beigelegten Fragebögen an die entsprechenden Klassenlehrer der 8. bzw. 10. Jahrgangsstufe weiterzuleiten. Jeder dieser Fragebögen war mit einem Begleitschreiben für die Lehrer versehen, in denen diese gebeten wurden, den Fragebogen nach Bearbeitung an die Kollegen weiterzugeben, welche ggf. vor ihnen Klassenlehrer in derselben Klasse waren. So sollte sichergestellt werden, dass der rückwirkende Erhebungszeitraum möglichst umfassend ausgefüllt wird.

Nach dem Verstreichen einer vorgegeben (bzw. erbetenen) Rücksendefrist wurde dieser Vorgang bei Schulen, die überhaupt nicht reagierten, und Schulen, die nur Teile der Fragebögen zurückgesandt hatten, Mitte bis Ende Mai 2003 wiederholt. Eine abschließende telefonische Nachfassaktion zwischen Ende Mai und Anfang Juli 2003 führte schließlich zu dem im Folgenden angegebenen Rücklauf.

## 5. Realisierte Stichprobe

### 5.1 Rücklauf

Trotz einer postalischen und einer fernmündlichen Nachfassaktion nahmen nicht alle Schulen (bzw. Einzelklassen) an der Erhebung teil. Folgende Begründungen wurden genannt:

- entsprechende Klassenlehrer schon längere Zeit krank;
- entsprechende Klassenlehrer im Erziehungsurlaub;
- entsprechende Klassenlehrer nicht mehr an der Schule tätig;
- personelle oder zeitliche Ressourcenengpässe;
- grundsätzliche Bedenken gegen das Erhebungsdesign;
- Befürchtungen einer vergleichenden, schulspezifischen Evaluation von Präventionsmaßnahmen.

Tabelle 1: Rücklauf nach Schulen

Duisburg:	33	von	35 Schulen	ca. 94 %
Münster:	21	von	26 Schulen	ca. 81 %
Gesamt:	54	von	61 Schulen	ca. <b>88 %</b>

Von den angegebenen teilnehmenden 33 Duisburger Schulen haben 31 Schulen die Fragebögen aller Klassen ausgefüllt. Nur bei zwei Schulen fehlte(n) eine bzw. zwei Klassen. Zwei Schulen verweigerten die Teilnahme (eine Realschule / eine Hauptschule).

Wie vorab erwartet, fiel der Rücklauf der Duisburger Schulen deutlich höher aus als der der Münsteraner Schulen. Die Bereitschaft zur Mitarbeit an einer zusätzlichen Befragung ist nach der zweiten Welle einer Längsschnittuntersuchung erwartungsgemäß noch größer als nach der vierten Welle. So waren nur 16 der angeschriebenen Schulen in Münster bereit, die Befragung in allen bei der Schülererhebung involvierten Klassen durchzuführen. In fünf Schulen fehlten einzelne Klassen. Weitere fünf Schulen verweigerten gänzlich die Teilnahme (drei Hauptschulen / eine Realschule / ein Gymnasium).

Tabelle 2: Rücklauf nach Klassen

Duisburg:	123	von	132 Klassen	ca. 93 %
Münster:	55	von	79 Klassen	ca. 70 %
Gesamt:	178	von	211 Klassen	ca. <b>84 %</b>

Die Gesamtrücklaufquote ist mit 84% (bezogen auf die einzelnen Schulklassen) bzw. 88% (bezogen auf die Schulen) jedoch zufrieden stellend.

### 5.2 Datenkontrolle und Datenbereinigung

Im Anschluss an die Dateneingabe wurden die Daten einer routinemäßigen Kontrolle unterzogen. Neben der Häufigkeitsauszählung aller Variablen (zur Feststellung fehlerhafter Eingabewerte), wurden in zwei Durchgängen insgesamt ca. 20 % der Fragebögen je Stadt zufällig ausgewählt (Duisburg: 26 Fragebögen aus 8 Schulen / Münster: 12 Fragebögen aus 4 Schulen) und vollständig kontrolliert. In den insgesamt 38 Fragebögen mussten 2 Eingabefehler (in ein und demselben Fragebogen) korrigiert werden. Weitere Fehler traten nicht auf. Somit können alle Fragebögen weiterverwendet werden.

## 6. Literatur

**Brondies, Marc (2004):** Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2003. *Jugendkriminalität in der modernen Stadt, Methoden*. Heft 6. Münster, Trier.

**Motzke, Katharina / Wittenberg, Jochen (2004):** Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2000. *Jugendkriminalität in der modernen Stadt, Methoden*. Heft 1. Münster, Trier.

**Motzke, Katharina / Brondies, Marc (2004):** Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2002. *Jugendkriminalität in der modernen Stadt, Methoden*. Heft 5. Münster, Trier.

**Wittenberg, Jochen (2004):** Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2001. *Jugendkriminalität in der modernen Stadt, Methoden*. Heft 2. Münster, Trier.

**Wittenberg, Jochen (2004a):** Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2002. *Jugendkriminalität in der modernen Stadt, Methoden*. Heft 4. Münster, Trier.

**Wittenberg, Jochen (2004b):** Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2003. *Jugendkriminalität in der modernen Stadt, Methoden*. Heft 7. Münster, Trier.

**Anhang: Fragebogen Münster**

Prof. Dr. Boers, Bispinghof 24/25, 48143 Münster, Tel.: (02 51) 83-2 27 49, Fax: 83-2 23 76, e-mail: boers@uni-muenster, www.uni-muenster.de/Jura.krim/Abt\_IV  
 Prof. Dr. Reinecke, Universitätsring 15, 54286 Trier, Tel.: (06 51) 2 01-26 55, Fax: 2 01-26 53, e-mail: reinecke@uni-trier.de, www.uni-trier.de/uni/fb4/soziologie

**Schule: Geistschule / Klasse : 10 a**

Folgende Maßnahmen haben im **Zeitraum von Januar 1999 bis Dezember 2002** in der oben genannten Klasse stattgefunden:

Maßnahme	Zeitraum	nie	einmal	wdh.	weiß nicht
<b>Schülerpatenschaften</b> (Schüler/innen höherer Klassen helfen unteren Klassen, sich in der Schule zurechtzufinden)	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
<b>Selbstbehauptungstraining</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
Seminar / Unterrichtseinheit zum Thema: <b>„Verhalten in Bedrohungssituationen“</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
Seminar / Unterrichtseinheit zum Thema: <b>„Soziale Kompetenz“</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
<b>Drogenseminar außerhalb der Schule</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
<b>Klassenzimmer, Schulhof oder Flure selber gestalten</b> („Lebensraum Schule“)	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
1. Hälfte 10. Kl. (2002)					

b.w.

Maßnahme	Zeitraum	nie	einmal	wdh.	weiß nicht
<b>Förderkurse bei schlechten Zensuren</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
<b>Klassengespräche über Probleme in der Klasse</b>	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
<b>Klassengespräch über Kriminalität, Drogen oder Alkohol mit einem Lehrer/einer Lehrerin</b>	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
<b>Klassengespräch über Kriminalität, Drogen oder Alkohol mit einem Polizisten/einer Polizistin</b>	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
<b>Konfliktlotsen / Streitschlichter</b> (Ausbildung von Schüler/innen, die einem helfen, Probleme oder Streitigkeiten unter Schüler/innen zu schlichten)	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
<b>Gespräche über das Verhältnis von Deutschen und Nichtdeutschen</b>	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
<b>Schüleraustausch</b>	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				

Schule: **Geistschule** / Klasse : **10 a**

Maßnahme	Zeitraum	nie	einmal	wdh.	weiß nicht
<b>mehrtägige Klassenfahrten</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
<b>Nachmittagsbetreuung</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
<b>Hausaufgabenhilfe</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
<b>zusätzliche Kurse „Deutsch für Ausländer/innen“</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
<b>Nachmittags-AGs ( Musik, Theater, Sport, etc.)</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				
<b>Sonstiges – und zwar:</b>	2. Hälfte 6. Kl. (1999)				
	1. Hälfte 7. Kl. (1999)				
	2. Hälfte 7. Kl. (2000)				
	1. Hälfte 8. Kl. (2000)				
	2. Hälfte 8. Kl. (2001)				
	1. Hälfte 9. Kl. (2001)				
	2. Hälfte 9. Kl. (2002)				
	1. Hälfte 10. Kl. (2002)				